

KlimaLink Standard

Berechnung von Hotelemissionen

Version 1.0

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
1. Berechnung von Hotelemissionen.....	3
1.1. HCMI	4
1.1.1. Beschreibung der HCMI-Methode.....	4
1.2. Datenverfügbarkeit & Berechnungsfaktoren:	5
1.3. Der VDR-Standard für Hotel-Übernachtungen.....	5
1.3.1. VDR-Hotelklasse	5
1.3.2. VDR-Reiseland.....	6
1.3.3. VDR-Buchungsklasse	6
2. Limitationen	6
2.1. Catering-Pauschale	7
3. KlimaLink-Methode: Zusammenspiel von VDR und HCMI	7

Berlin, Juli 2026

Vorwort

KlimaLink hat sich zum Ziel gesetzt, der Tourismuswirtschaft eine Plattform bereitzustellen, die die CO₂e-Emissionen verschiedener Reisebestandteile an einem zentralen Punkt zur Verfügung stellt.

Der Wunsch nach einer einheitlichen Berechnung von Klimaemissionen hat in der Branche stark zugenommen, und Geschäftsreisende und Urlauber fragen zunehmend nach dem tatsächlichen verursachten Emissionswert ihrer Reisen.

Es gibt bereits verschiedene Methoden zur Berechnung von Treibhausgasemissionen im Tourismus. Diese grenzen die CO₂e-Emissionen aber nicht einheitlich ab und bestimmen die Emissionen mit verschiedenen Ansätzen und Genauigkeiten.

Ziel von KlimaLink ist, dass für alle Nutzer in der Tourismusbranche CO₂e-Emissionen nach den folgenden Kriterien in einem Standard (bestehend aus verschiedenen Methoden) verfügbar gemacht werden:

- Die CO₂e-Emissionen werden systematisch und mit hoher Genauigkeit erfasst.
- Die CO₂e-Emissionen verschiedener Reisebestandteile (Flug, Hotelübernachtung, Bahnfahrt u.a.) lassen sich vergleichen und einordnen.
- Die Berechnungen sind genau genug, um für Reisende bereits vor der Buchung Handlungsmöglichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen aufzuzeigen.
- Die Berechnungen sind genau genug, um auch kombinierte Reiseprodukte verschiedener Art anhand der absoluten CO₂e-Emissionen vergleichen zu können.
- Die verschiedenen Methoden kommen vollständig mit Input-Daten der Reisen aus, die der Reisewirtschaft in ihren Systemen standardmäßig bei den Reiseveranstaltern und Reisemittlern zur Verfügung stehen.
- Der Standard liefert für jede Eingabe von Reisekomponenten weltweit (Flug, Zugfahrt, Mietwagen, Hotelübernachtung etc.) einen eindeutigen CO₂e-Wert. Dazu geben die einzelnen Methoden Fallback-Hierarchien vor, die in absteigenden Tiers (Methodenvarianten) immer weniger spezifische Inputdaten benötigen, um immer das unter den Umständen bestmögliche Ergebnis zu liefern.

Die Besonderheit des KlimaLink Standards liegt in der vorab Berechnung von Emissionswerten (ex-ante) pro Person. Daten aus vorangegangenen Jahren ermöglichen eine konkrete Annäherung an Emissionswerte, die in der Zukunft liegen. Dadurch werden Emissionswerte von Reisen, sogenannte Reise-Klimafußabdrücke, bereits vor Buchung sichtbar gemacht und dienen damit in den Verkaufskanälen als mögliche Beratungs- und Entscheidungshilfe für ReisevermittlerInnen und KundInnen.

Die dem Standard zugrunde liegende Berechnungsmethoden sind dynamisch und werden aktualisiert, wenn neue wissenschaftliche Erkenntnisse oder eine verbesserte Datenverfügbarkeit Anpassungen erfordern.

Zugriff auf diese Emissionswerte erhalten Interessenten der Tourismusbranche über die dafür von KlimaLink frei zur Verfügung gestellte Emissionsdatenplattform.

Der vorliegende Standard zur Berechnung von Hotelübernachtungen wurde unter Berücksichtigung der Norm ISO 14067 zur Quantifizierung der Treibhausgase von Produkten erstellt und steht damit im Einklang mit aktuellen gesetzlichen Anforderungen, wie der EU-Richtlinie

Empowering Consumers Directive (EmpCo). Die dem EU Green Deal zuzuordnende Richtlinie dient VerbraucherInnen dabei zu helfen, informierte und nachhaltige Kaufentscheidungen zu treffen und Greenwashing gezielt zu verhindern. Nachhaltigkeitsaussagen müssen klar, objektiv, öffentlich einsehbar und überprüfbar sein. Die EmpCo tritt in der EU am 27.09.2026 in Kraft.

1. Berechnung von Hotelemissionen

Die ISO 14067 fordert eine Betrachtung des relevanten Lebenswegs eines Produkts bzw. einer Dienstleistung unter Einbeziehung der emittierten, sowie ggfs. der Atmosphäre entzogenen Treibhausgase und der potentiellen Umweltwirkung der Ware oder Dienstleistung. Im Hotel-KlimaLink Standard wird die Hotelübernachtung als Dienstleistung definiert und die wesentlichen treibhausgasrelevanten Prozesse innerhalb der festgelegten Systemgrenzen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt somit auf Basis einer klar definierten funktionellen Einheit, der Hotelübernachtung pro Person und Übernachtung.

Für die hier beabsichtigte Darstellung der CO₂e-Emissionswerte einer Hotelübernachtung liegt die Eingrenzung der Berechnungsparameter auf den emittierten Treibhausgasen im Rahmen der Übernachtung. Weitere Umweltwirkungen, wie sie z.B. bei der Herstellung von Hotelmobiliar oder anderer Infrastruktur entstehen, sind zu diesem Zeitpunkt noch kein Teil des KlimaLink Berechnungsstandards.

Im Rahmen der Berechnung von Hotelemissionen verwendet KlimaLink eine hybride Methode aus dem HCMI-Standard der Sustainable Hospitality Alliance und dem VDR-Standard. Dies ist notwendig, da die Methoden komplementär angelegt sind und unterschiedliche Stärken und Schwächen aufweisen. HCMI liefert dabei mit einem bottom-up-Ansatz die bessere Genauigkeit, erfordert aber eine Daten-Verifizierung von Dritten und kann derzeit nicht für alle Regionen der Welt Daten liefern. Die VDR-Methode kann bei Bedarf diese Lücken füllen, ist weltweit einsetzbar und bedarf keiner externen Verifizierung. Dafür ist sie jedoch als top-down-Ansatz weit weniger genau. Für die KlimaLink-Hotelmethode werden daher die HCMI- und VDR-Methoden in einem Kombinationsverfahren angewendet. Bei mangelnder Datelage aus dem HCMI wird die VDR-Berechnung angewendet.

Das Ziel der Berechnung ist ex-ante einen Wert pro Person und Übernachtung abzubilden. Um die Emissionswerte vergleichbar und nachvollziehbar zu machen, werden auf alle Hotels einheitliche Berechnungsregeln, Datenquellen und Zuordnungsprinzipien angewendet. Die dreistufige Methodik (Tier 1 bis Tier 3) gewährleistet eine konsistente Anwendung der Berechnung auch bei unterschiedlicher Datenverfügbarkeit. Eine Kombination aus hotelbezogenen Aktivitätsdaten und offiziellen Emissionsfaktoren stellt sicher, dass die verwendeten Daten und Methoden für die Bewertung der Hotelübernachtung geeignet und sachgerecht sind. Darüber hinaus ist die zukünftige Einbeziehung weiterer relevanter Scope-3-Emissionen, insbesondere der Verpflegung, ausdrücklich vorgesehen.

1.1. HCMI

Die Hotel Carbon Measurement Initiative (HCMI) wurde 2011 und 2012 durch die Sustainable Hospitality Alliance (SHA) und den World Travel & Tourism Council (WTTC) in Zusammenarbeit mit 23 großen, internationalen Hotelketten sowie dem Wirtschaftsberatungsunternehmen KPMG entwickelt. Seitdem wurde die Methode in der Praxis durch eine Vielzahl von Hotels getestet und auf dieser Basis weiterentwickelt.

Die Methodik der HCMI wird weltweit von über 30.000 Hotels genutzt. Aufgrund der hohen und stetig steigenden Anwenderzahlen, ist davon auszugehen, dass die HCMI international als spezifischer Klimabilanzierungsstandard zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

1.1.1. Beschreibung der HCMI-Methode

Die Methodik liefert einen CO₂e-Fußabdruck für Hotels pro (belegtem) Zimmer und Tag. Sie umfasst die gesamten Hotel-Energieverbräuche vor Ort sowie Emissionen aus Kühlmittleckagen (Scopes 1 und 2 des GHG-Protokolls) und schließt auch die CO₂e-Emissionen aus Wäschereibetrieben ein, wenn die Reinigung nicht im Hotel erfolgt, da dieser Bereich für einen großen Teil der Emissionen verantwortlich ist (Scope 3 Emission). Die Methode bezieht zudem die Nutzung erneuerbarer Strom- und Energiequellen in die Berechnung der CO₂e-Fußabdrücke ein. Zur Berechnung werden verschiedene Daten erfasst, wie die folgende Aufstellung zeigt.

Gleichbleibende Daten:

- Gesamtfläche Gästezimmer und Flure in m²
- Gesamtfläche Veranstaltungsbereich in m²
- Gesamtfläche Klimatisierte Räumlichkeiten
- Anzahl der Zimmer
- Gesamtfläche privat genutzter Räumlichkeiten, auch Personalunterkünfte (falls vorhanden)

Daten je Berichtsjahr:

- Gesamtzahl der belegten Zimmer im Berichtsjahr
- Energieverbrauch des Berichtsjahres: differenzierte Erhebung einzelner Energiequellen, z.B. Treibstoff, Strom, Fernwärme/-kälte etc.
- Emissionsfaktoren (aus offiziellen internationalen oder nationalen Datensets)
- Erneuerbare Energien (eingekauft, am Standort generiert)
- Strom aus erneuerbaren Quellen

Zusätzliche Daten

Je nach Ausstattung bzw. Prozessen im jeweiligen Hotel können zusätzlich die folgenden Daten angegeben werden:

- Energieverbrauch von externen Wäschereileistungen
- Emissionen durch Austritt von Kühlmittleckagen
- Treibstoffverbrauch von Mobilitätsangeboten wie Shuttle Bus oder auf dem Hotelgelände genutzte Fahrzeuge

Eine genaue Beschreibung der angewandten Systemgrenzen ist in Kapitel 3 „Boundaries“ der HCMI-Methode zu finden. Somit deckt die Methode die Vorgaben der ISO 14067 innerhalb der hier beschriebenen Systemgrenzen ab und kann zum Zwecke der Berechnung eines CO₂e-Emissionswertes einer Hotelübernachtung genutzt werden.

Detaillierte Informationen zur Berechnungsmethode und den benötigten Daten sind über folgenden Link zu finden:

<https://sustainablehospitalityalliance.org/resource/hotel-carbon-measurement-initiative/>

1.2. Datenverfügbarkeit & Berechnungsfaktoren:

Von den über 30.000 Hotels, die HCMI als Methodik zur Berechnung ihrer CO₂e-Emissionen verwenden, berichten ca. 15.000 Hotels ihre tatsächlichen Emissionsdaten jährlich an den *Cornell Hotel Sustainability Benchmarking Index* (CHSB). CHSB führt eine Plausibilitätsprüfung durch und stellt die aggregierten Daten als öffentlich zugänglichen Datensatz zur Verfügung. Somit sind nicht die tatsächlichen Emissionsdaten der einzelnen berichtenden Hotels verfügbar, jedoch die aggregierten Daten segmentiert nach geographischem Standort (auf der Basis von Ländern, Regionen und teilweise Städten) sowie nach Hotelklassen bzw. Sternekategorie.

1.3. Der VDR-Standard für Hotel-Übernachtungen

Der VDR-Standard geht im Unterschied zur HCMI nicht bottom-up von einzelnen Hotels und deren konkreten physischen Messdaten aus, sondern nähert sich top-down den Hotel-Emissionen an. Er basiert auf empirischen Studien, die CO₂e-Emissionen von Hotels in verschiedenen Ländern gemessen haben, und die die gesamten CO₂e-Emissionen eines Hotels nach Fläche auf die Anzahl der Zimmer und die verschiedenen Zimmerkategorien verteilen. Die Gesamtemissionen berechnen sich dabei aus Scope 1 und 2 des Hotels, die mit der Sterneklassifikation ansteigen.

Im VDR-top-down-Ansatz leiten sich die Gesamtemissionen aus dem Energiemix der Destination und von der Sterneklasse des Hotels ab. Diese werden dann aufgeteilt auf die einzelnen Zimmerkategorien, die bezüglich der Fläche im Durchschnitt ebenfalls mit der Sterneklasse größer werden. Die notwendigen Daten sind weltweit unabhängig verfügbar und können näherungsweise auch auf Hotels und Länder übertragen werden, in denen keine bottom-up-Angaben von Hotels vorliegen.

1.3.1. VDR-Hotelklasse

Hotels werden entsprechend ihrer Ausstattung durch die Vergabe von Sternen klassifiziert, wobei mehrere Klassifizierungssysteme existieren (z.B. Michelin, DEHOGA). Die entscheidenden Parameter für die Sterne-Klassifizierung wie Zimmergröße und Komfort, wirken sich im Allgemeinen auf den Energieverbrauch pro Übernachtung aus. Daher bildet die Anzahl der vergebenen Sterne diese Faktoren indirekt ab, wobei eine höhere Sterneanzahl mit einem höheren Ressourcenverbrauch einhergeht.¹

¹ Im CHSB wird ein globaler Datensatz von Sternekategorien für Hotels genutzt. Die Zusammenstellung erfolgt auf der Basis von Expedia.

1.3.2. VDR-Reiseland

Hotels mit einer vergleichbaren Ausstattung können, je nach Land, einen unterschiedlichen Energie- und Wasserverbrauch, sowie Müll- und Abwasseraufkommen aufweisen. Bspw. haben klimatische Bedingungen direkte Auswirkungen auf den Heiz- und Warmwasserbedarf. Die Umsetzung von Energieeffizienz- und Abfallmanagementsystemen hängt ggf. von politischen Rahmenbedingungen ab. Darüber hinaus variieren sowohl die Auslastung als auch die CO₂e -Emissionsfaktoren der Energieträger von Land zu Land. Daher bildet das Reiseland diese Faktoren direkt oder indirekt ab.

1.3.3. VDR-Buchungsklasse

Die Buchungsklasse – also die Zimmerkategorie, bspw. Standard-Doppelzimmer, Junior-Suite oder Suite – spielt bei den verursachten Emissionen ebenfalls eine Rolle, denn ein wesentliches Differenzierungsmerkmal der Buchungsklasse sind Zimmergröße, Zimmerausstattung (Technik, Klimaanlage u.a.) sowie zusätzliche Leistungen, die alle einen Einfluss auf die CO₂e -Emissionen haben. Sofern die Buchungsklasse bekannt ist, sollte diese bei der Berechnung auch berücksichtigt werden.

Damit ergeben sich folgende Beobachtungen für den VDR-Standard:

- Der VDR-Standard basiert auf Daten von Hotels in 22 Ländern, die auch auf andere Länder übertragbar sind. Er geht generisch vor, kennt also nicht die jeweiligen Daten eines einzelnen Hotels.
- Der VDR-Standard kann für eine Hotelübernachtung in Einklang mit den Anforderungen der KlimaLink-Hotelmethode weltweit immer ein differenziertes CO₂e -Ergebnis liefern. Dieser Wert kann beim einzelnen Hotel von der Realität erheblich abweichen, beruht aber auf Näherungen von Faktoren, die sich objektiv feststellen lassen (Sterne-kategorie, Energiemix im Land).
- Eine Verifizierung von Daten ist nicht notwendig, da die Daten auf wissenschaftlichen Studien und offiziellen Länderangaben zum Energiemix beruhen (z.B. der IEA). Diese Daten sollten jedoch regelmäßig aktualisiert werden.

2. Limitationen

Die aktuell verfügbaren Durchschnittsdaten für Hotelemissionen aus den Berechnungen des HCMI- und VDR-Standard sind für den vorliegenden KlimaLink Standard in ihrer Aussagekraft limitiert. Im Wesentlichen sind die folgenden Punkte zu nennen.

- HCMI Daten basieren mehrheitlich auf Angaben großer Hotelketten.
- HCMI Daten basieren mehrheitlich auf Hotels aus USA (ca. 60 %).
- CHSB führt zwar im Rahmen des HCMI statistische Validitätstests der Daten durch, kann die Daten aber darüber hinaus nicht verifizieren.²
- HCMI und VDR Daten beziehen sich hauptsächlich auf die Scopes 1 und 2 des GHG-Protokolls. Aus Scope 3 werden aktuell nur externe Wäschereileistungen und Kühlmitteleckagen erfasst.

² Allerdings wurden über 70 % der Daten durch externe Prüfungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen verifiziert.

Zudem hat der HCMI-Standard aus KlimaLink-Sicht derzeit den Nachteil, dass die Ergebnisse (CO₂e pro Gast und Nacht) nur in drei Kategorien ausgewiesen werden, wobei die absoluten CO₂e -Emissionen unter den ersten beiden Kategorien wie folgt aufgeteilt sind.

- kg CO₂e pro Zimmer (nur Durchschnitt über alle Hotelzimmer).
- kg CO₂e pro m² und Stunde (Eventflächen).
- kg CO₂e pro m² und Jahr (nur Durchschnitt für das ganze Hotel).

Das bedeutet, dass ein Gast, der z.B. eine Suite mit dreifach größerer Fläche bucht als ein Gast in einem Standard-Zimmer, gleichwohl denselben CO₂e -Fußabdruck ausgewiesen wird. Dies kann zu Fehlanreizen bei Reiseveranstaltern führen, die sich für ihre Reisen beim Hoteleinkauf an den niedrigen Durchschnittswerten orientieren, aber für ihre Gäste die größeren Zimmer einkaufen. Auch bleibt die Frage, was mit den CO₂e -Emissionen der Eventflächen geschieht, die im HCMI von den Übernachtungsgästen abgezogen werden. Geschieht das in einer Zeit, in der die Eventflächen durch Gäste ausgebucht sind, dann sind die CO₂e -Emissionen auch diesen Gästen zuzurechnen. Sind aber z.B. in bestimmten Monaten die Eventflächen nicht belegt, tragen nur die touristischen Gäste im Hotel zu den Emissionen bei. Sie müssten folglich auch die CO₂e-Emissionen dieser Eventflächen übernehmen.³

2.1. Catering-Pauschale

Vor allem Verpflegung spielt auf Reisen eine wichtige Rolle^{4 5}. Unter Berücksichtigung der Relevanz- und Vollständigkeitskriterien des GHG-Protokolls, sollte es das Ziel sein, die Verpflegung und künftig auch weitere Scope 3 Emissionen in die Berechnung zu integrieren. Sowohl der HCMI als auch der VDR-Standard berücksichtigen die Verpflegung im Hotel (bspw. Frühstück, Halbpension oder All inclusive) bislang nicht. Ab der neuesten Version der HCMI-Methode (Version 3.0), werden weitere Scope 3 Emissionen erhoben, die eine entsprechende Datengrundlage liefern können.

Der KlimaLink Standard sieht vor dies zukünftig in Form von Pauschalen pro Gast für verschiedene Verpflegungsarten zu implementieren und somit beide Methoden durch eine Verpflegungspauschale zu ergänzen.

3. KlimaLink-Methode: Zusammenspiel von VDR und HCMI

Die vorherigen Beschreibungen zeigen, dass bisher in der Praxis mit keinem Standard die spezifischen CO₂e -Emissionen eines einzelnen Hotels genau berechnet, werden können. Abwei-

³ Für eine genauere Anwendung bei der KlimaLink-Hotelmethode müssten daher zusätzlich zu den HCMI-Daten die Größe und Häufigkeit von buchbaren Hotelzimmern, sowie die Gesamtanzahl der gebuchten Gäste (Touristen und Events) sowie der von ihnen gebuchten Flächen erfasst werden. Aus diesen Daten können dann – analog zu den Sitzklassen im Flugzeug – anhand der Zimmergröße Multiplikatoren gebildet werden, die für jede Hotelzimmerkategorie die CO₂e -Emissionen ohne Doppelzählungen oder Unterzählungen berechnen.

⁴Castellani, Valentina; Sala, Serenella. 2012. "Ecological Footprint and Life Cycle Assessment in the sustainability assessment of tourism activities." Ecological Indicators, 16: 135-147. doi: 10.1016/j.ecolind.2011.08.002

⁵ Statistisches Bundesamt. Tourism-relevant energy consumption, greenhouse gas emissions and raw material input - German Federal Statistical Office (destatis.de)

chungen sind unvermeidbar, z.B. wenn ein Hotel seine Energieversorgung komplett auf erneuerbare Energien umgestellt oder sonstige Effizienzmaßnahmen z.B. im Bereich Wärmedämmung, Wasserversorgung und Müllmanagement umgesetzt hat.⁶

Die Verknüpfung des hotelbezogenen HCMI-Ansatzes mit dem weltweit anwendbaren VDR-Standard ermöglicht eine kohärente Methodik für unterschiedliche Regionen und Marktsegmente. Im Rahmen von KlimaLink kommen daher VDR und HCMI gemäß ihren Stärken und Schwächen gemeinsam wie folgt zum Einsatz:

- **Tier 1:** Ein Hotel berichtet nach HCMI mit den oben genannten Zusatzdaten (Zimmergrößen, Anzahl Gäste, Nutzung Eventflächen). Der Bericht wird von einem unabhängigen Umweltgutachter geprüft. Die Daten des Hotels gehen in die KlimaLink-Datenbank ein und weisen CO₂e -Emissionen pro Gast und Nacht in verschiedenen Zimmerkategorien des Hotels aus.
- **Tier 2:** Es kommen Durchschnitts-Emissionsdaten für Hotels je nach Standort und Hotelklasse auf Basis des CHSB-Datensatz zum Einsatz. Wenn ein bestimmtes Hotel, für das der KlimaLink-Anwender die CO₂e -Emissionen sucht, einer Gruppe von CHSB-Datensätzen zugeordnet werden kann (nach Land, Hotelkategorie und Standort), dann fließen diese CHSB-Daten als Input in den VDR-Standard ein. Dieser differenziert die CO₂e -Emissionen pro Durchschnittszimmer, und berechnet einen Unsicherheitszuschlag von 25 % auf die CO₂e -Emissionen pro Gast und Nacht bei Eventflächen.
- **Tier 3:** Wenn für das angefragte Hotel keine CHSB-Daten zur Verfügung stehen wie in Tier 1 oder 2, kommt der VDR-Standard als Fallback zum Einsatz. Dazu kommt ein Unsicherheitszuschlag von 50 % auf die CO₂e -Emissionen pro Gast und Nacht zur Anwendung.

Die Unsicherheitszuschläge in Tier 2 und 3 schaffen Anreize für Hoteliers, Daten nach Tier 1 oder wenigstens Tier 2 unter HCMI zu liefern, von Dritten prüfen zu lassen und an KlimaLink zu berichten.

Der KlimaLink Standard berücksichtigt die Anforderungen zur Vermeidung von Doppelzählungen durch klare Zuordnung der Emissionen zur funktionellen Einheit „Übernachtung pro Person“. Zudem wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Aufteilung von Emissionen auf verschiedene Zimmerkategorien und Veranstaltungsflächen eine verursachungsgerechte Zuordnung erforderlich ist, um Über- oder Unterzählungen zu vermeiden. Die Weiterentwicklung der Methodik sieht hierfür zusätzliche Differenzierungen und Zuordnungsregeln vor.

Der KlimaLink Standard ist ausdrücklich als dynamisches System angelegt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, verbesserte Datengrundlagen und Weiterentwicklungen bestehender Methoden werden regelmäßig in den Standard integriert. Darüber hinaus ermöglichen die Tier-Struktur und die vorgesehenen Weiterentwicklungen bei Scope-3-Emissionen eine kontinuierliche Verbesserung der Methodik.

⁶ Um Hotels nicht zu benachteiligen, die in die Reduzierung von CO₂e -Emissionen investiert haben, ist es notwendig, dass KlimaLink künftig die Voraussetzungen schafft, dass Hoteliers verifizierte CO₂e -Emissionen einzeln berichten können.

Dieses Dokument ist entstanden im Projekt „Klimabewusst reisen“, an dem alle Unternehmen, Verbände und Organisationen der Tourismuswirtschaft eingeladen sind, mitzuarbeiten. Das Projekt wird von Futouris e.V. finanziert und durchgeführt. Die Nutzung der KlimaLink Emissionsdatenplattform steht allen touristischen Unternehmen offen.

Im Vorgriff auf die EU-Verordnung Empowering Consumers Directive for the Green Transition hat KlimaLink den Berechnungsstandard für Übernachtungen in Hotel und Ferienunterkünften im Jahr 2026 von GUTCert⁷, einer akkreditierten Zertifizierungsstelle in Berlin, erfolgreich auf Übereinstimmung mit der ISO 14067 überprüfen lassen. Eine Kopie des Zertifikats ist im Anhang eingefügt.

Kontakt Futouris / KlimaLink

KlimaLink e.V.
c/o DRV
Lietzenburger Str. 99
10707 Berlin
info@klimalink.org

Swantje Lehnert
Futouris Geschäftsführerin
KlimaLink Vorstandsvorsitzende
Swantje.lehnert@futouris.org

Projektleitung

Prof. Dr. Harald Zeiss
Institut für nachhaltigen Tourismus GmbH
harald.zeiss@inatour.de

⁷ <https://www.gut-cert.de/en/home-en>

Resultat

In Rahmen eines vereinbarten Verfahrens wurden die folgenden Tools der Organisation

KlimaLink e.V.

am Standort Lietzenburger Straße 99, 10707 Berlin

validiert:

„KlimaLink Standard Hotel“

„KlimaLink Standard Ferienunterkunft“

Die beiden Übernachtungsstands „KlimaLink Standard Hotel“ und „KlimaLink Standard Ferienunterkunft“ erfüllen die Anforderungen der für den Berechnungszweck relevanten Normkapitel aus den Kapiteln 3, 5 und 6 der ISO 14067:2019-02.

Die Einzelheiten zum Umfang der Prüfung sind im Anhang dargelegt. Die Berechnungsstandards erfüllen alle relevanten Anforderungen gemäß den im Anhang aufgeführten Normkapiteln. Die für die Berechnung verwendeten Emissionsfaktoren basieren auf veröffentlichten Informationen oder anerkannten, glaubwürdigen Quellen. Die angewandte Berechnungsmethode wurde auf Eignung und Plausibilität überprüft.

Die für die Prüfung erforderlichen Informationen wurden in den Dokumenten „2027_07 Hotel KlimaLink Standard V1.0.pdf“ und „2027_07 Ferienunterkunft KlimaLink Standard V1.0.pdf“ vom 31.07.2026 klar dargelegt.

Die Prüfung wurde gemäß eines geeigneten Verfahrens entsprechend den Vorgaben der ISO 14064-3:2020-05 Anhang C durchgeführt.

Basis des Ergebnisses ist der Prüfbericht mit der Nr. C-26-25274-Tool.

Berlin, 26.08.2026



Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Geschäftsführer

Nr. C-26-25274-Tool

Annex zu C-26-25274-Tool

Details zu Prüfungsinhalten

ISO 14067:2019-02 mit folgenden Kapiteln:

3.1.1, 3.1.2, 3.1.3.1, 3.1.6.1, 5.6, 6.3.4, 6.3.5, 6.3.6, 6.4.2, 6.4.3, 6.4.4, 6.4.5, 6.4.6.